



An die  
Mitglieder des Kreistages Böblingen  
über die Kreistagsgeschäftsstelle  
Landratsamt Böblingen

**Bürgermeister**

Johannes Buchter

Rathausplatz 1  
71126 Gäufelden  
Zimmer: Zimmer 28

Telefon: 07032 / 7802-122  
Telefax: 07032 / 7802-9100

E-Mail: buchter@gaeufelden.de  
Internet: www.gaeufelden.de  
AZ: 361.21 / bu  
Datum: 18.01.2010

## **Unterstützung des Dokumentationszentrums zur Geschichte des NS-Flughafens Hailfingen/Tailfingen durch den Kreistag**

Sehr geehrte Damen und Herren Kreisräte,

für die großzügige Förderung des Ausstellungs- und Dokumentationszentrums im Rathaus Tailfingen danke ich Ihnen ganz herzlich. Mit der beigelegten DVD möchte ich Ihnen vermitteln, wie die Dauerausstellung zum NS-Nachtjägerflughafen und zum KZ-Außenlager Hailfingen-Tailfingen konzipiert ist.

Die DVD richtet sich gleichermaßen an potenzielle Spender wie an Schulen. Für Organisationen und Personen, die bereits gespendet haben, wurde aus Kostengründen keine DVD gepresst, die auf den Spendenaufruf verzichtet. Ich hoffe auf Ihr Verständnis.

Die DVD müsste sich mit jedem handelsüblichen DVD-Player und den vorinstallierten Mediaplayern von PCs abspielen lassen. (Ggf. müssten Sie auf dem PC Freeware wie den VLC-Media-Player installieren).

Zum Inhalt:

Im Verlauf des Zweiten Weltkrieges wurde auf der Gemarkungsgrenze Tailfingen/Hailfingen ein Nachtjägerflugplatz gebaut und betrieben. Vor Ende des Krieges wurde der Flugzeughangar als KZ-Lager umgenutzt. In diesem Lager starben etwa ein Drittel der 600 jüdischen Lagerinsassen.

Dieser Teil der Ortsgeschichte verdient wegen der Gräueltaten im dortigen Arbeits- und späteren Konzentrationslager eine gründliche Aufarbeitung und Vermittlung an die heutigen und künftigen Generationen. Vor allem auf Schulklassen ist die Konzeption und Methodik der Geschichtsdarstellung ausgerichtet. Ich bin überzeugt davon, dass diese Darstellung der Geschichte auf großes Interesse der Schulen im Gäu, dem Landkreis und in der Region Stuttgart treffen wird und diese Schulen das Angebot zum Besuch nutzen werden.

Was macht den didaktischen Kern der Konzeption aus?

Über Filmaufnahmen von ehemaligen Lagerinsassen und Zeitzeugen aus der Bevölkerung soll den Ausstellungsbesuchern - Auge in Auge - vermittelt werden, wie die Betroffenen diese Zeit erlebt haben. Dazu werden insgesamt elf Touch-Screen-Bildschirme in eine Zeittafel, in zwei Themenwände bzw. in 2,2 m hohe Stelen installiert. Diese Form der Geschichtsvermittlung wurde wegen ihrer kommunikativen Methodik gewählt und als Konzept von der Landeszentrale für Politische Bildung als sehr gelungen angesehen. Den größten Raum nimmt eine Zeittafel mit über acht Metern Breite ein.

Auf dieser Zeittafel werden bekannte nationale und internationale Kerndaten der Geschichte mit den regionalen und lokalen Geschehnissen verknüpft. Insgesamt stehen aktuell rund 1000 Dokumente zu der Thematik zur Verfügung.

Die wichtigsten Elemente des Ausstellungsraums werden auf der beigelegten DVD erläutert. Mittels der Funktionstaste „DVD“ in der Taskleiste Ihres DVD- bzw. Mediaplayers können Sie zum Hauptmenü springen und z.B. das Menüelement „Ausstellung“ anklicken. Dort öffnet sich dann eine 3-D-Raumansicht, die mit blauen Informationspunkten erlaubt, zu einzelnen Ausstellungskomponenten zu springen. Sowohl auf der Zeitleiste, den Themenwänden, als auch auf den Stelen können Sie kurze Filmbeispiele durch anklicken abrufen.

Diese kurzen Filmbeiträge stellen Auszüge aus den umfangreichen filmischen Beiträgen dar, die in dieser Ausstellung und aus den Dokumentationsarchiven abgerufen werden können. Es handelt sich ausschließlich um Beiträge von oder über Personen, die unmittelbar mit dem Arbeitslager und späteren KZ in Verbindung standen.

Die Außenansicht des denkmalgeschützten Rathauses in Tailfingen ist ebenfalls auf der DVD wiedergegeben.

Die Darstellung der Landschaft mit dem Flugfeld finden Sie im Hauptmenü der DVD. Abwechselnd werden die beiden Luftbildaufnahmen aus dem Jahr 1944 (US-Luftaufklärung) und heute eingeblendet.

Aus dieser Darstellung wird anschaulich deutlich, warum für die KZ-Gedenkstätte Hailfingen/Tailfingen die fertig gestellte und die im Bau befindliche zweite Startbahn als Graphik zum Logo gewählt wurde.



Da sowohl Schulklassen, als auch mehrere Einzelbesucher gleichzeitig die audiovisuellen Inhalte der Filmpräsentationen verfolgen können sollen, ist ein technischer Aufwand vorgegeben, der vom Planungs-, Architektur- und Ingenieurbüro DOMINO GmbH aus Reutlingen auf mindestens 200.000 Euro kalkuliert wird. Mit diesen Mitteln ist leider nur die Einrichtung des Ausstellungsraumes möglich. Der im Obergeschoss des Rathauses vorgesehene Dokumentationsraum (mit Filmvorführmöglichkeit für größere Gruppen und Schulklassen) und die zur Unterrichtsvorbereitung notwendige Internetpräsentation der Ausstellungsinhalte und aller weiteren Dokumente würden zwischen 40.000 und 50.000 Euro zusätzliche Mittel erforderlich machen.

Diese Kosten überschreiten im Grunde die Grenze dessen, was die Gemeinde finanziell leisten kann. Erfreulicherweise beabsichtigt die örtliche Sektion des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V.“ die Ausstattung des Filmvorführraumes zu übernehmen. Die Vermittlung von Ausstellungsinhalten via Internet könnte über die Plattform „Zeitreise BB“ organisiert werden.

Auf Anraten der Landeszentrale für Politische Bildung Baden- Württemberg hatte die Gemeinde einen Antrag auf Bundesfördermittel (Gesamtkosten 328.550 Euro / Förderanteil 119.000 Euro) gestellt. Leider erhielten wir auf diesen Antrag eine Absage.

Die bisherigen Förderzusagen sehen wie folgt aus:

Landesseitig wurden bereits Mittel in Höhe von 26.000 Euro bewilligt. Der Landkreis Böblingen hat insgesamt 15.000 Euro Förderung ausbezahlt und eine weitere Förderung in 2010 in Aussicht gestellt. Die benachbarten Gemeinden haben erkennen lassen, dass sie ebenfalls bereit wären, das Projekt finanziell zu unterstützen (die Stadt Herrenberg voraussichtlich mit 5.000 Euro, die kleineren Nachbargemeinden entsprechend kleineren Beträgen).

Der Gemeinderat Gäufelden ist der Meinung, dass wir die Einweihung zu einem Zeitpunkt vornehmen müssen, zu dem noch ehemalige Lagerinsassen die bekundete Absicht in die Tat umsetzen können, an der Gedenkstätte teil zu nehmen. Im Fokus der Betrachtung stehen deshalb Personen, die eine sehr weite und beschwerliche Anreise haben - u.a. aus Israel und aus den USA - und als überlebende Zeitzeugen anreisen wollen. Deshalb hat der Gäufeldener Gemeinderat am 19. Mai 2009 beschlossen, den Ausstellungsraum auch ohne Förderung des Bundes und ohne neuerliche Antragstellung bei der EU zu realisieren.

Immer wieder sind auch Bürgerinnen und Bürger an mich herangetreten und haben zum Ausdruck gebracht, für wie wichtig sie diese Erinnerungs- und Gedenkarbeit halten.

Der Flugplatz erstreckte sich auch auf Gemarkung Rottenburg-Hailfingen. Die Stadt Rottenburg plant, innerhalb der nächsten fünf Monate ein Mahnmal bauen zu lassen.

**Am 6. Juni 2010 findet voraussichtlich ab 10.00 Uhr in der Bürgerhalle in Tailfingen eine Gedenkfeier und am westlichen Ende der Startbahn eine Einweihungsfeier für das dort errichtete Mahnmal statt. Von der Bürgerhalle aus ist es möglich, den Ausstellungsraum in 40 m Entfernung zu besuchen. Ich darf Sie jetzt schon herzlich zu diesem Festakt einladen.**

Die beiden Gemeinden sind bemüht, zu diesem Festakt auch hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus der Politik als Gastredner zu bekommen. Mordechai Ciechanover, der die Torturen des KZ-Außenlagers Hailfingen überlebt hat und in Israel wohnt, wird als Vertreter der KZ-Insassen beim Festakt sprechen.

Selbstverständlich wird öffentlich auf den Förderbeitrag des Landkreises Böblingen hingewiesen.

Für Rückfragen oder einen Gesprächstermin stehe ich Ihnen selbstverständlich zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß



Johannes Buchter  
Bürgermeister